



Baden-Württemberg

STAATLICHES WEINBAUINSTITUT FREIBURG

Staatliches Weinbauinstitut, Merzhauser Str. 119, 79100 Freiburg

Datum 12.09.2016

Name Dr. Rene Fuchs

Durchwahl +49 761 40165-30

An alle
Ökowinzerinnen
und Ökowinzer

 Umfrage zur Peronospora-Bekämpfung im ökologischen Weinbau 2016

Anlage
Umfragebogen

Sehr geehrte Winzerinnen und Winzer,

das Jahr 2016 hat den ökologischen Weinbau in vielen Regionen Deutschlands vor enorme Herausforderungen gestellt. Besonders die Bekämpfung der Peronospora war aufgrund der optimalen Infektionsbedingungen für den Erreger dieses Jahr extrem schwierig. Die Folgen waren ein deutlich erhöhter Mehraufwand beim Pflanzenschutz sowie teilweise erhebliche Ertragsverluste.

Um das Ausmaß des durch die Peronospora verursachten Schadens im ökologischen Weinbau so genau wie möglich erfassen zu können, haben wir diesen kurzen Fragebogen erstellt. Darüber hinaus gibt dieser uns die Möglichkeit, verschiedene Aspekte der Bekämpfungsproblematik offen anzusprechen und die gewonnenen Ergebnisse als Argumentationsgrundlage, beispielsweise beim Thema Erhöhung der Kupferaufwandmenge bzw. Wiedertzulassung von Kaliumphosphonat, entsprechend einsetzen zu können. Damit wir eine möglichst repräsentative Darstellung der derzeit problematischen Situation wiedergeben können, sind eine rege Teilnahme an der Umfrage sowie eine exakte Beantwortung der Fragen außerordentlich wichtig.

Alle Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt, und es werden keine personenbezogenen Daten gespeichert.

Sie können den Fragebogen ausgefüllt entweder per Post (ohne Angabe des Absenders) an

Staatliches Weinbauinstitut
Referat Pflanzenschutz und Phytopathologie
z.H. Dr. Rene Fuchs
Merzhauser Str.119
79100 Freiburg

oder per Fax (0761 /40165-70)

bzw. per E-Mail (rene.fuchs@wbi.bwl.de) zusenden.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement.

Selbstverständlich werden Sie zu gegebener Zeit über das Ergebnis dieser Umfrage in Kenntnis gesetzt. Außerdem informieren wir Sie umgehend über mögliche Änderungen der Zulassungssituation bzw. über neue Ergebnisse bei der Erforschung alternativer Bekämpfungsstrategien.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rene Fuchs



Baden-Württemberg

STAATLICHES WEINBAUINSTITUT FREIBURG

Umfrage zur Peronospora-Bekämpfung im ökologischen Weinbau 2016

1) In welchem Weinbaugebiet befinden sich Ihre Rebanlagen?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ahr | <input type="checkbox"/> Baden |
| <input type="checkbox"/> Franken | <input type="checkbox"/> Hessische Bergstraße |
| <input type="checkbox"/> Mittelrhein | <input type="checkbox"/> Mosel |
| <input type="checkbox"/> Nahe | <input type="checkbox"/> Pfalz |
| <input type="checkbox"/> Rheingau | <input type="checkbox"/> Rheinhessen |
| <input type="checkbox"/> Saale-Unstrut | <input type="checkbox"/> Sachsen |
| <input type="checkbox"/> Württemberg | <input type="checkbox"/> Genaue Angabe _____ |

2) Welche Bewirtschaftungsform wenden Sie in Ihren Rebanlagen an?

- Konventionell und ökologisch
 Ökologisch (seit _____ Jahr)
 Biodynamisch (seit _____ Jahr)

3) Wie groß ist die Bewirtschaftungsfläche Ihres Betriebs?

- | | |
|---|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Weniger als 0,5 ha | <input type="checkbox"/> 0,5 – 1 ha |
| <input type="checkbox"/> 1 – 5 ha | <input type="checkbox"/> 5 – 10 ha |
| <input type="checkbox"/> Mehr als 10 ha | Genaue Angabe _____ ha |

4) Wie hoch würden Sie den durch Peronosporabefall bedingten Ertragsverlust für Ihren gesamten Betrieb im Durchschnitt für 2016 schätzen?

- | | |
|--|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Weniger als 5 % | <input type="checkbox"/> 5 – 10 % |
| <input type="checkbox"/> 10 – 25 % | <input type="checkbox"/> 25 – 33 % |
| <input type="checkbox"/> 33 – 50 % | <input type="checkbox"/> 50 – 75 % |
| <input type="checkbox"/> Mehr als 75 % | Genaue Angabe _____ % |

a. Wie hoch war im Vergleich dazu der Ertragsverlust im letzten Jahr?

Ungefähre Angabe _____%

5) Hatten Sie in Ihren bewirtschafteten Flächen dieses Jahr auch Rebanlagen mit Totalausfall (100 % Ertragsverlust)?

- Ja Nein

a. Gab es letztes Jahr schon Rebflächen mit Totalausfall?

- Ja Nein

6) Wie hoch würden Sie den diesjährigen finanziellen Gesamtschaden für Ihren Betrieb schätzen?

Ungefähre Angabe _____ €

7) Wieviel Kilogramm Kupfer haben Sie dieses Jahr durchschnittlich auf Ihren Rebflächen ausgebracht?

- Weniger als 2 kg/ha 2 – 2,5 kg/ha
 2,5 – 3 kg/ha 3 – 3,5 kg/ha
 3,5 – 4 kg/ha 4 kg/ha
 Mehr als 4 kg/ha Genaue Angabe _____ kg/ha

a. Wieviel Kilogramm Kupfer waren es durchschnittlich letztes Jahr?

Ungefähre Angabe _____ kg/ha

8) Wie viele Behandlungen haben Sie dieses Jahr zur Bekämpfung der Peronospora durchgeführt?

Genaue Angabe _____

a. Wie viele Behandlungen waren es im Vergleich dazu letztes Jahr?

Ungefähre Angabe _____

9) Welche Mittel haben Sie zusätzlich zu Kupferpräparaten bei der Bekämpfung der Peronospora eingesetzt? (Mehrfach ankreuzen möglich)

- Wasserglas Schwefel
 Kaliumhydrogencarbonat Pflanzenöle
 Pflanzenstärkungsmittel Blattdünger
 Keine Andere _____

10) Haben Sie sich am Kaliumphosphonat-Versuch beteiligt?

- Ja Nein

a. Falls ja, wie oft und wieviel Kaliumphosphonat haben Sie ausgebracht?

Genauere Angabe _____

Genauere Angabe _____ l/ha

b. Falls nein, was waren Ihre Gründe dafür? (Bitte nur ein Feld ankreuzen)

- Es bestand keine Notwendigkeit zur Teilnahme
 Es bestand prinzipiell nicht die Möglichkeit zur Teilnahme
 Eine Teilnahme war aufgrund vertraglicher Bindungen nicht möglich
 Eine Teilnahme war aufgrund der unsicheren Rechtslage zu riskant
 Andere _____

11) Welche Regelung in Bezug auf Kupferaufwandmenge und Kaliumphosphonateinsatz würden Sie sich zukünftig bei der Bekämpfung der Peronospora wünschen? (Bitte nur ein Feld ankreuzen)

- Weiterhin 3 kg Kupfer pro Hektar und Jahr, in Ausnahmefällen 4 kg
 Standardmäßig bis zu 4 kg Kupfer pro Hektar und Jahr
 Standardmäßig bis zu 6 kg Kupfer pro Hektar und Jahr
 3 kg Kupfer plus Einsatz zugelassener Kaliumphosphonatpräparate
 4 kg Kupfer plus Einsatz zugelassener Kaliumphosphonatpräparate
 6 kg Kupfer plus Einsatz zugelassener Kaliumphosphonatpräparate

12) Welche langfristigen Strategien würden Sie für Ihren Betrieb verfolgen, sollten sich die Regelungen im Pflanzenschutz bei der Bekämpfung der Peronospora nicht ändern (d.h. es gäbe keine Erhöhung der Kupferaufwandmenge auf max. 6 kg/ha und/oder keine Wiederzulassung von Kaliumphosphonat)? (Bitte nur ein Feld ankreuzen)

- Trotz der eingeschränkten Möglichkeiten weiter machen wie bisher
 Vermehrt auf den Anbau von pilzwiderstandsfähigen Sorten setzen
 Zur konventionellen Bewirtschaftung der Rebfläche wechseln

13) Haben Sie derzeit Flächen in Ihrem Betrieb, die mit pilzwiderstandsfähigen Rebsorten (Piwis) bepflanzt sind?

Ja Nein

a. Falls ja, wieviel Hektar bzw. wieviel Prozent der Fläche sind es?

Genauere Angabe _____ ha

Genauere Angabe _____ %

b. Falls nein, können Sie sich vorstellen, in Zukunft Flächen mit Piwi-Sorten zu bepflanzen?

Ja Nein

14) Verwenden Sie für Ihre Piwi-Sorten die gleiche Pflanzenschutzstrategie (Kupferaufwandmenge, etc.) wie für Ihre anfälligen Rebsorten?

Ja Nein

a. Falls nein, wie viele Behandlungen haben Sie stattdessen durchgeführt?

Genauere Angabe _____

b. Und wieviel Kilogramm Kupfer pro Hektar waren es?

Genauere Angabe _____ kg/ha

15) Halten Sie die Entwicklung einer Pflanzenschutzstrategie speziell für Piwi-Sorten für erforderlich?

Ja Nein

16) Würden Sie folgender Aussage zustimmen: „Die Bedrohung durch die Peronospora nimmt von Jahr zu Jahr zu.“ (Bitte nur ein Feld ankreuzen)

Ja Nein

Vielen Dank für Ihre Teilnahme